



## Konservierung der archäologischen Stätte Urkesh

Die Ausgrabungen der archäologischen Stätte Urkesh (mod. Tell Mozan) führen schon seit 1984 die Archäologen Giorgio Buccellati (UCLA) und Marilyn Kelly-Buccellati (UCLA). Die antike Stadt ist ein bronzezeitlicher Siedlungshügel im Nordosten von Syrien, der im späten 3. und frühen 2. Jt. v. Chr. besiedelt war.

Beginnend im Jahr 1990 wurde eine [Website](#) entwickelt, welche die Erhaltung und Präsentation des Projektes unterstützen und aufzeigen soll. Bis dahin war dies einzigartig. Durch die andauernden Unruhen im Land wurde das Vorhaben jedoch auf die Probe gestellt; eine Probe, die dem Team viele Anstrengungen abverlangt hat.

Das primäre Ziel war es, (a) die ursprünglich-ausgegrabenen archäologischen Strukturen zu erhalten und (b) architektonische Einheiten aufzuzeigen.

Aus diesem Grund wurden Metallgitter, die die Lehmziegelmauern umhüllten, und einfache Leinwände an den Seiten der Mauerreste angebracht, die wie Vorhänge geöffnet werden konnten (Abb. 1. 2). Hierdurch wurden einerseits die ergrabenen Reste geschützt, andererseits die Mauerzüge visualisiert.

Dies geschah durch einfachste Technik und lokal verfügbare Materialien, ein Ansatz, der bisher erfolgreich war und auch die jüngsten Turbulenzen überstanden hat.

Bis heute waren die Verantwortlichen des Projektes seit drei Jahren nicht mehr bei der Stätte, aber diese ist perfekt gepflegt, wie die fotografische Dokumentation, die wir in regelmäßigen Abständen über das Internet erhalten, zeigen. So können die Archäologen die Stätte aus der Ferne beobachten.

Buccellati ist der Meinung, das umfangreiche lokale Programme tiefgreifende Engagements auslösen, um den Wert einer gemeinsamen territorialen Vergangenheit zu erhalten. Neben der Website startet der Archäologe den «The Mozan/Urkesh Eco-Archaeological Park». Hier könnten ansässige Frauen und Männer arbeiten. Die Bevölkerung hat das Bewusstsein und den Willen, das Know-How und die Ressourcen, um den Park kontinuierlich zu pflegen. Gleichzeitig ist dieses Projekt ein gutes Zeugnis, wie Archäologie, wenn gut geplant, als sozialer Kitt auch in der Zeit des Krieges dienen kann.



Abb. 1 Mitarbeiter verdecken die erhaltenen Mauerzüge (IIMAS \_ The International Institute for Mesopotamian Area Studies).



Abb. 2 Der Königspalast von Urkesh, bei dem die erhaltenen Mauern mit Leinwänden umhüllt wurden (IIMAS \_ The International Institute for Mesopotamian Area Studies).

von Giorgio Buccellati, Mozan/Urkesh Archaeological Project